



Gemeinde

aktuell

3/2014

Nachrichten aus der Zwinglikirche

DIE GUTEN UND DIE BÖSEN

In den Märchen der Gebrüder Grimm und in zahlreichen Hollywoodfilmen sind die Rollen meist klar verteilt. Es gibt den tugendhaften und strahlenden Helden auf der einen und den Bösewicht auf der anderen Seite. Am Ende kommt der Showdown, wo der Held seinen finsternen Kontrahenten besiegt oder vernichtet. Das Gute triumphiert über das Böse, und der Zuschauer ist erleichtert und zufrieden. Abgesehen davon, dass das Leben nicht schwarz und weiß ist, sondern aus allen Schattierungen besteht, geht das Evangelium auch ganz anders mit dem Bösen um. Der Motor jesuanischen Handelns ist ja nicht der Ehrgeiz, den Gegner zu bezwingen, sondern die Sehnsucht, ihn zu gewinnen und ihn zur Umkehr zu bewegen. Im Zentrum der christlichen Religion steht die Liebe, auch wenn das in der Praxis oft nicht der Fall ist.

Diese Liebe Jesu wird nirgends so deutlich wie in der Bergpredigt und in der Passionsgeschichte. Auch da gibt es die Guten und die Bösen. Auf der einen Seite stehen Jesus und sein engster Jüngerkreis, auf der anderen Seite die religiösen und weltlichen Machthaber und ihre Exekutoren.

Jesus steht nicht über ihnen sondern mittendrin. Aber er lebt auch in der finsternen Stunde das, was er zuvor gepredigt hat: die Feindesliebe und die Versöhnung. Von außen wirkt das masochi-

stisch und weltfremd, von innen her faszinierend und weltverändernd.

Der amerikanische Schriftsteller Rick Moody hat diese jesuanische Haltung in einem Zwiegespräch zwischen dem auferstandenen Jesus und Petrus so zum Ausdruck gebracht. Petrus fragt Jesus: „Ist es wirklich deine Meinung, Herr, dass wir allen Menschen das Evangelium predigen sollen? Auch diesen Sündern, die dich gemartert haben?“ „Ja, Petrus“, antwortet der Herr, „bietet denen zuerst das Evangelium an“.

„Macht euch auf die Suche nach jenem Mann,

der mir die Dornenkrone auf die Stirn gedrückt hat.

Sagt ihm, dass ich in meinem Reich

eine Krone für ihn bereithalte, wenn er das Heil annehmen will.

Sucht den Mann, der mir das Rohr aus der Hand nahm

und mich damit geschlagen hat.

Ich will ihm ein Zepter geben, und er soll mit mir auf meinem Thron sitzen.

Sucht den Mann, der mir mit der Hand ins Gesicht geschlagen hat.

Sagt ihm, dass mein Blut rein macht von allen Sünden

und dass es auch für ihn vergossen wurde.

Sucht den Soldaten, der mir den Speer in die Seite stieß.

Sagt ihm, dass es einen näheren Weg zu meinem Herzen gibt als diesen!“



Jesus will die ganze Welt umarmen

San Damiano-Kreuz in Assisi

Es ist verständlich, Mörder und Folterknechte ihrer gerechten Strafe zuführen zu wollen, aber Jesus ist einen anderen Weg gegangen, einen, der Kopfschütteln hervorruft, Unverständnis und Zorn, denn wo bleibt da die Gerechtigkeit, einen Weg, der aber die Kraft hat, die Logik von Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen.

Es mag uns überfordern oder widerstreben, so zu handeln. Aber überall dort, wo wir das auch nur in Ansätzen tun, wo wir nicht auf unserem Recht beharren, wo wir verzeihen statt uns zu rächen, wo wir darauf verzichten dem anderen es mit gleicher Münze heimzuzahlen, überall dort, gibt es einen Lichtblick, dass diese Welt nicht von Gewalt und Tod bis in alle Ewigkeit beherrscht werden muss, sondern das Leben blühen kann, und der Frieden einziehen wird, und die Rede von der Auferstehung nicht nur ein Wort bleibt sondern Wirklichkeit wird.

Thomas Hennefeld

JÖRG-MARTIN WILLNAUER

„Was ess' ich, wenn ich satt bin?“

Ein musikalisches Kabarett über das Zuwenig im Zuviel

Samstag, 15. März 19 Uhr im **Gemeindesaal** (Eintritt: freie Spende)



Johannes, Dorothea, Sigmar, Jörg-Martin, Adelheid und Bernhard Willnauer singen

Wie jeder anständige Kabarettist komme ich aus einem frommen Haus. Mein Vater war Pfarrer. Evangelischer Pfarrer. Meine Mutter war Pfarrerstochter, zwei Onkel waren Pfarrer, ein Großvater war Pfarrer und mein Cousin ist immer noch Pfarrer. Geboren bin ich im Markgräflerland, aufwachsen durfte ich in Heidelberg, doch meine Vorfahren stammen aus Oberösterreich.

Laut Familiensaga wurden sie im 17. Jahrhundert ihres Glaubens wegen vertrieben. Als Jungvertriebener in der 13. Generation wollte ich in die Heimat zurückkehren, stieg in Nürnberg in den Zug, verschlief in Linz und landete in Graz.

Dort leibe & lebe ich als freischaffender Musiker, Moderator & Kabarettist. Aber ich spiele auch gerne auswärts. Bis dato durfte ich in elf Ländern auftreten: Finnland, Schweden, Estland, Litauen, Deutschland, Luxemburg, Schweiz, Ungarn, Slowenien, Italien und – no na – in Österreich.

Auch in Wien bin ich aufgetreten. Aber noch nie im Gemeindehaus der Zwinglikirche. Diesen weißen Fleck auf meiner Auftritts-Landkarte gilt es zu tilgen.

Ich freue mich auf einen amüsanten musikalischen Abend, und ich freue mich, wenn Sie dabei sind!

Jörg-Martin Willnauer



Wir haben eine neue Küche!

Die alte Küche ist in die Jahre gekommen. Da hat es sich gut getroffen, dass der Gemeinde eine fast neue Dan-Küche geschenkt wurde.

Unser Gemeindevertreter Günther Trumpes hat in nur einer Woche mit Unterstützung seiner Frau Margit die alte Küche ab- und die neue Küche eingebaut.

Durch das großzügige Geschenk und die ehrenamtliche Arbeit blieben der Gemeinde nur die Kosten für die Entsorgung der alten Küche, die Überprüfung der Elektroleitungen und der Zukauf von ergänzenden Teilen.



Ganz herzlicher Dank an alle, die dazu einen Beitrag geleistet haben:

- Günther und Margit Trumpes für die vielen Stunden Arbeit
- Elfriede Zabokrcy für das Geschenk der Küche
- Monika Gössl für die Organisation
- Emilie Ranftl für die großzügige Geldspende für die neuen Elektrogeräte.

Viele Gemeindeglieder sind von der neuen Küche begeistert und benutzen sie bereits mit Freude.

VERANSTALTUNGEN MÄRZ

Chor

Mo 3. März, 18:00 Generalprobe für den Weltgebetstag

Mo 17. und 31. März

Aktive Senioren

Di 4. März, 14:30 „Lachen ist gesund...“ – heiterer Faschingsnachmittag

Di 18. März, 14:30 Wir trainieren Gedächtnis und Konzentration und haben Spaß dabei.

Schachklub

Do 6. März, 19:00

Weltgebetstag

Fr 7. März, 18:00 Weltgebetstag für den 15. Bezirk in der Zwinglikirche

Wildwasserabend

Mi 19. März, 19:00 Mag. Karl Lippert: Wildwasser in Norwegen 2013

Hans Tertsch: Wildwasser in Korsika 2013
Hannes Pilsa: Mühlviertler Highlights über die Jahre

Gemeindevertreterversammlung

Do 20. März, 19:00

Taizégebet

Mi 26. März, 19:30

VORSCHAU APRIL

Aktive Senioren und Diakonium

Di 8. April 15:00 „Glück im Vergessen“ – Film über Altersdemenz und Alzheimer, anschließend Gespräch mit der Krankenhausseelsorgerin und Geriatriebefragten Gabriele Menzl

GEMEINDETAG WIEN-WEST

So, 23. März, 10:00–17:00

10:00 Gottesdienst mit Gastpfarrer aus der Tschechischen Republik

11:30 Mittagessen

ca. 12:30–16:30 Gemeindegemeinschaft:

Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum

2017 feiert die Protestantische Welt 500 Jahre Reformation. Das ist ein Anlass, schon jetzt darüber nachzudenken, was uns heute am evangelisch sein wichtig ist.

Dazu sind alle Pfarrgemeinden in Österreich eingeladen. Wir wollen das im Rahmen unseres Gemeindegemeinschaft tun. Zur Hilfestellung hat eine Vorbereitungsgruppe eine sogenannte Reformationsmappe mit verschiedenen Materialien erarbeitet, die bei unserem Seminar zum Einsatz kommen werden.

Für Mittagessen und Gemeindegemeinschaft bitte um Anmeldung im Pfarramt bis Montag 17. März, damit wir besser planen können!

H.B.-Frauentag in Oberwart

Sa 29. März

Thema: „Wie wir uns auseinandersetzen können, damit wir uns gerne wieder zusammensetzen“

– Gesprächsführung und Möglichkeiten der Konfliktlösungen auf der Basis der gewaltfreien Kommunikation

Referentin: Margarete Kunz

Bus: Abfahrt 7:30 vor der Zwinglikirche, Rückkehr 19:30

Vorschau April

Evangelischer Frühlingsball in Wien

Sa, 26. April, ab 20:00 (Einlass ab 19:00)

Parkhotel Schönbrunn an der Hietzinger Hauptstraße 10–14.
Eintritt für Erwachsene: 39 Euro, für Schülerinnen, Studentinnen, Präsenz- und Zivildienstler 20 Euro. Der gesamte Erlös des Balls wird gespendet.

Eintrittskarten und Tischreservierung: Renate Lehmann
r.lehmann@evang.at oder Tel. 01-587 3141 13.



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Pfarrgemeinde H.B. Wien-West
Schweglerstrasse 39, 1150 Wien, Tel. 01/ 982 13 37,
www.zwinglikirche.at, e-mail: office@zwinglikirche.at
Kurator: Mag. Hubertus Hecht
Redaktion: Pfr. Mag. Thomas Hennefeld
Richtung der Zeitung: Information über die Tätigkeiten und Veranstaltungen
in der Pfarrgemeinde
Layout: Eva Geber, Herstellerin: Donau Forum Druck, 1230 Wien 

Pfarramt

Bürozeiten: Mo bis Fr 9–12 Uhr
Kirchenbeitrag: Marta Satra
E-Mail: office@zwinglikirche.at
Pfarrer Thomas Hennefeld 0699/188 77 056
Küster Aziz 0699/188 77 064
Organistin Lenka Kilic 0699/ 150 11 851

GOTTESDIENSTE MÄRZ

- 2.3. 18:00 Juhász/Kim, mit musikalischer Gestaltung
9.3. 10:00 Hennefeld mit Predigtenachgespräch
16.3. 10:00 Hennefeld/Brandt/Gesangverein der Steirer in Wien. Mit der Otto Bünker-Messe, Predigt: Ida Brandt, dänisch-lutherische Kirche
23.3. 10:00 Gastprediger Jaroslav F. Pechar, evang. Gemeinde Prag-Branik. G.G. Band und tschechischer Chor „Lumir“ aus Wien.
30.3. 10:00 Juhász/AM (Sommerzeit!)

Kinder

- 9.3. 10:15 Mini-Gottesdienst 0–4 Jahre
16.3. 10:00 ab 4 Jahren Geschichtenkiste

Lebensbewegungen in der Gemeinde verstorben sind

Wolfgang Döpfl, 58
Edith Bazala, 80
Ingeborg Hanak, 79

**Wir gratulieren Johanna Hatlauf ganz
herzlich zum 100. Geburtstag!**



FLOHMÄRKTE IN DER ZWINGLIKIRCHE

Bücher-Flohmarkt

Fr 14. März, 9–16 Uhr
Sa 15. März, 9–13 Uhr

Raritäten-Mini-Flohmarkt

Fr 4. April, 9–16 Uhr

Großer Sommer-Flohmarkt

Fr 16. Mai, 9–17 Uhr

Bitte bringen Sie nur Sachen in sehr gutem Zustand.

Sollten Sie Flohmarktsachen außerhalb der Bürozeiten bringen wollen, rufen Sie bitte unseren Küster an: 0699/188 77 064

Jahresspende Diakonium

Seitdem das Diakonium in unserer Gemeinde gegründet wurde, hat es eine rege Aktivität entfaltet. Eine der Kernaufgaben ist die Unterstützung bedürftiger Gemeindeglieder durch Beratung, Gespräche, Vermittlung zu öffentlichen Sozialeinrichtungen und notfalls durch eine Überbrückungshilfe. Die Zahl der in Not geratenen Menschen ist im letzten Jahr wieder gestiegen. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Jahresspende dem Diakonium zukommen zu lassen.

Sollten Sie die Arbeit des Diakoniums unterstützen wollen, ersuchen wir Sie, den beiliegenden Zahlschein zu verwenden. Jeder noch so kleine Betrag ist willkommen. Herzlichen Dank!